
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FD Umwelt	05.11.2013	16/1006
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt		09.12.2013

Beratungsgegenstand:

Blualgenbefall im Uphuser Meer;
Antrag der SPD-Fraktion vom 05.11.2013

Inhalt der Mitteilung:

Auf den der Vorlage 16/1006 beigefügten Antrag wird verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Stellungnahme der Verwaltung:

In den letzten Jahren ist es in Emden leider immer wieder zu sog. Blualgenblüten, vorwiegend im Uphuser Kolk am Ems -Jade Kanal und im letzten Jahr auch wieder im Uphuser Meer gekommen. Das Gesundheitsamt der Stadt Emden hat im Rahmen seiner Badegewässergüteuntersuchungen kurzfristig bei Blualgenvorkommen entsprechende Warningschilder aufgestellt, um Menschen vor Schaden zu bewahren.

Es handelt sich bei den Verursachern um Cyanobakterien, die irrtümlicherweise im Volksmund als Blualgen bezeichnet werden. Eine Massenentwicklung von Cyanobakterien kann die Wasserqualität stark vermindern und die Gewässernutzung deutlich einschränken. Sie produzieren eine Vielzahl von Sekundärmetaboliten, die unterschiedliche Wirkungsmechanismen zeigen und z. B. Fische und Zooplankton schädigen können. Einige der Toxine gehören zu den stärksten natürlichen Giften und können auch für Menschen gesundheitsgefährdend sein. Die Bedingungen für unverhältnismäßige Vermehrung von Cyanobakterien sind vielfältig und nicht immer eindeutig zu klären. Hoher Phosphat- und Nährstoffgehalt im Wasser, beispielsweise durch ungeklärte Abwässer mit Waschmittelrückständen, begünstigen in Verbindung mit höheren Wassertemperaturen die Entwicklung der Bakterien.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Im Rahmen des Projektes „Watercity“ hat die Stadt Emden die Situation des Uphuser Meeres näher untersucht und versucht, Lösungsmöglichkeiten zu finden. So wurde an der Fachhochschule eine Versuchsanlage entwickelt, mit der eine Nährstoffelimination aus dem Gewässer ermöglicht werden sollte. Die damals durchgeführten Untersuchungen belegen für das Uphuser Meer wie auch für fast alle anderen Emdener Gewässer schon seit Jahren günstige Rahmenbedingungen für die Vermehrung dieser Cyanobakterien durch eine starke Eutrophierung der Gewässer. Als mögliche Ursachen wurden natürliche Gewässersituation in einer nährstoffreichen Marschenregion sowie die diffusen Stoffeinträge aus der Landwirtschaft, aber auch evtl. illegales Einleiten aus dem Bereich der Ferienhäuser diskutiert. Konkrete Verursacher wurden nicht ermittelt

Aufgrund fehlender Finanzmittel und komplexer Zuständigkeiten (Gewässereigentümer Bund, Land, Stadt, Entwässerungsverbände) wurden keine weiteren Maßnahmen getroffen und auch keine detaillierteren Gespräche mit dem Entwässerungsverband zum Thema Blaualgenentwicklung und deren Vermeidung geführt.

Um dauerhafte und somit auch wirtschaftliche Lösungen zu erarbeiten, bedürfte es einer erneuten genauen Analyse der Ursachen dieser Blaualgenbildung, also einer Bestandsaufnahme der Nährstoffsituation in den betroffenen Gewässern und deren Umgebung, einer Untersuchung zu den Strömungsverhältnissen usw. Vor allem Phosphate, Stickstoff und die Sauerstoffversorgung der Gewässer müssen untersucht werden. Hierauf aufbauend kann versucht werden, tragfähige und wirtschaftliche Lösungen zu finden, die zum einen die Nährstoffsituation verbessern und auch einen möglicherweise erforderlichen effizienteren Wasseraustausch ermöglichen. Über das Erfordernis eines möglicherweise notwendigen geänderten Entwässerungsmanagements der umliegenden Flächen kann erst bei Vorliegen der Ergebnisse mit dem Entwässerungsverband diskutiert werden.

Eingriffe in das bestehende Entwässerungssystem wollen allerdings gut überlegt sein, da jede Veränderung nicht nur aufwändig und somit sehr kostspielig ist, sondern auch aufgrund der komplexen Wechselwirkungen in solchen Systemen keine Erfolgsgarantie gegeben ist und durchaus neue Probleme an den Tag bringen kann.

Der FD Umwelt ist gerne bereit den Dingen auf den Grund zu gehen, um mit Hilfe von Fachgutachtern belastbare Daten und ggf. auch Lösungsansätze zum Thema Blaualgenentwicklung zu erarbeiten.

Dieser Antrag wird zum Anlass genommen, mit dem in diesem Bereich zuständigen Entwässerungsverband das Gespräch zu suchen, um einen sinnvollen Untersuchungsrahmen abzustimmen. Über die Höhe der Untersuchungskosten und deren Finanzierung kann erst nach Vorlage von entsprechenden Angeboten externer Ingenieurbüros Auskunft gegeben werden.

Über das weitere Vorgehen wird die Stadtverwaltung in einer der nächsten Sitzungen informieren.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Keine.

Anlagen:

Antrag der SPD vom 05.11.2013 öffentlich